Title:

Google-Alternativen: Die große Suchmaschinen-Liste

Description:

Es muss nicht immer Google sein: Die besten alternativen Suchmaschinen im Vergleich – von der gemeinnützigen bis zur anonymen Suche.

Teaser:

Zahlreiche Unternehmen und gemeinnützige Organisationen bietet eine Websuche jenseits des Google-Algorithmus. Die Konkurrenz hat in aller Regel Außenseiterstatus, präsentiert aber interessante Ansätze und innovative Geschäftsmodelle, die sich nicht zwangsläufig auf die Werbewirtschaft stützen. Zudem spricht der Trend zur anonymen Websuche immer mehr Nutzer an. Auch Webseitenbetreiber sollten die Google-Alternativen ernst nehmen.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

# Die beliebtesten Google-Alternativen

Wer etwas im Internet sucht, der googelt. Nicht nur im deutschen Sprachraum steht der Name des weltweiten Suchmaschinenmarktführers für die Websuche schlechthin. **Mehr als 90 Prozent der Suchanfragen** deutscher Internetnutzer werden über Google abgewickelt. Doch das Unternehmen aus Mountain View ist bei weitem nicht der einzige Anbieter für Suchdienste im World Wide Web. Wir präsentieren Ihnen eine Suchmaschinen-Liste namhafter **Google-Alternativen**, die dem Branchenriesen mitunter einiges voraushaben.

Denn während Google immer wieder mit Datenschutzskandalen von sich reden macht, setzt ein Teil der Konkurrenz genau hier an und bietet alternative Geschäftsideen, die ohne die Auswertung von Nutzerdaten auskommen. Der Suchmaschinenmarkt ist bunt. Während amerikanische Konkurrenten wie Bing und Yahoo das Geschäftsmodell des Marktführers weitestgehend kopieren, finden sich in Europa zahlreiche Projekte, die nach Innovationen streben, **neue Wege der Finanzierung** suchen oder **bestimmte Zielgruppen** ins Visier nehmen. Webseitenbetreiber sollten daher neben Google auch alternative Suchmaschinen im Blick haben, wenn sie ihr Projekt für die Websuche optimieren.

Insbesondere in den USA und Europa ist Google nach wie vor der Primus in Sachen Suchmaschinen. Mit 86 Prozent Marktanteil in den Vereinigten Staaten und 93 Prozent in den europäischen Ländern lässt Google seine Konkurrenten Yahoo und Bing weit hinter sich. In China hingegen hat das hier kaum bekannte Baidu die Position als Top-Suchmaschine inne. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass die Website von Google in China für die breite Bevölkerung nicht zu erreichen ist.

## Bing: Microsoft-Produkt nach dem Google-Vorbild

Die bekannteste Google-Alternative kommt aus dem Hause Microsoft. Die Suchmaschine [Bing](https://www.bing.com/) rangiert gemessen an den Nutzerzahlen weltweit auf Platz 2 hinter Google – allerdings mit weitem Abstand. Derzeit liegt der **Marktanteil von Bing in Deutschland** [**bei rund 8 Prozent**](https://seo-summary.de/suchmaschinen/)**.** In den USA setzen immerhin ca. 12 Prozent der Internetnutzer auf die Microsoft-Suchmaschine.

Ein Grund für diese Differenz ist u. a. das erweiterte **Funktionsspektrum** für den US-amerikanischen Markt. Optisch orientiert sich Bing an Google. Wie das erfolgreiche Vorbild bietet Microsoft neben der Websuche die Möglichkeit, gezielt nach Bildern oder Nachrichten zu suchen. Zudem steht ein Kartendienst zur Verfügung. Als Pendant zum Knowledge Graph bietet Bing die Satori Knowledge Base, die sich aus Wikipedia-Informationen speist.

Der Nachfolger von Microsoft Live Search wurde 2009 als Beta-Version in Betrieb genommen und zeichnet sich durch **eine Reihe enger Kooperationen mit sozialen Netzwerken** wie Facebook, Twitter oder LinkedIn aus. Mit der Integration anderer Dienste in die Websuche und einer aufwendig gestalteten Bildersuche bietet Bing in Teilbereichen mitunter Innovationen, die man beim Marktführer vergeblich sucht. Wer auf der Suche nach einer anonymen Suchmaschine ist, wird bei Microsoft jedoch nicht fündig. Genau wie Google wertet auch Bing Nutzerdaten aus, um Werbung zu personalisieren.

|  |  |
| --- | --- |
| **Pro** | **Kontra** |
| Arbeitet eng mit sozialen Netzwerken zusammen | Bietet wenig Datenschutz und keine Anonymität |
|  | Server in den USA |
| Bietet auch News-Suche |  |

## Yahoo: Suchmaschine „Powered by Bing“

Wie Google ist auch [Yahoo](https://de.yahoo.com/) eine bekannte Adresse im Silicon Valley. Das Webportal gehörte einst zu den Pionieren des Internets und erreicht vor allem mit seinem Webmail-Angebot noch heute rund 700 Millionen Nutzer. Die Suchmaschine des Internet-Dinosauriers hingegen findet hierzulande nur noch wenig Beachtung. In Deutschland hat die Yahoo-Websuche einen **Marktanteil von etwa einem Prozent**. Auf dem US-amerikanischen Markt werden rund 8 Prozent der Nutzer mit Yahoo fündig.

Seit 2009 stützt sich die Suchmaschine auf eine Allianz mit Microsoft. Wer sich mit Bing anfreunden kann, wird bei Yahoo keine negativen Überraschungen erleben. Der gemeinsame Algorithmus liefert nahezu deckungsgleiche Suchergebnisse. Da sich die **Such-Allianz von Microsoft und Yahoo** mit einem gemeinsamen Marktanteil von rund 30 Prozent auf dem US-amerikanischen Markt als ernstzunehmende Konkurrenz zu Google positioniert, sollten sich Webseitenbetreiber, die eine amerikanische Zielgruppe ins Visier nehmen, auch mit diesen Google-Alternativen befassen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Pro** | **Kontra** |
| Kooperation mit Bing | Bietet wenig Datenschutz und keine Anonymität |
| Großes News-Portal | Server in den USA |
| Eigener Freemail-Dienst |  |

## DuckDuckGo: Anonyme Metasuchmaschine

Einen gänzlich anderen Weg geht die alternative Suchmaschine DuckDuckGo [Zur Suchmaschine DuckDuckGo] (https://duckduckgo.com/). Unter dem Slogan „Die Suchmaschine, die Sie nicht verfolgt“, bietet die US-amerikanische Duck Duck Go Inc. eine Kombination aus Metasuchmaschine und eigenem Webcrawler. Dabei stützt sich der Suchanbieter auf mehr als 100 Dienste wie Bing, Yandex oder Wikipedia sowie auf das firmeneigene Programm DuckDuckBot.

In Abgrenzung zu Google, Bing und Yahoo präsentiert sich DuckDuckGo als Suchmaschine **mit hohen Datenschutzstandards**: Laut dem Betreiber werden weder IP-Adressen noch Suchanfragen der Nutzer gespeichert. Statt personalisierter Werbung kommen Anzeigen zum Einsatz, die auf die Suchbegriffe abgestimmt sind. Dabei setzt DuckDuckGo auf ein Werbemodell, das auf dem Prinzip „**eine Anzeige pro Suchergebnisseite**“ basiert.

Neben der Websuche bietet DuckDuckGo die Möglichkeit, nach Bildern, Videos, Nachrichten, Stellenanzeigen und Produkten zu suchen. Zudem haben Nutzer die Möglichkeit, kommerzielle Suchergebnisse herauszufiltern. Um vorgenommene Einstellungen längerfristig zu speichern, können die Informationen anonymisiert in eine Cloud geladen werden. Damit positioniert sich DuckDuckGo als **ernstzunehmende Alternative zu Google** für Nutzer, die zum Schutz ihrer Privatsphäre eine anonyme Suchmaschine verwenden möchten.

|  |  |
| --- | --- |
| **Pro** | **Kontra** |
| Anonyme Suche | Server in den USA |
| 400 Quellen für die Suchergebnisse |  |
| Ist als Tor-Hidden-Service erreichbar |  |
| Werbung kann ausgeschaltet werden |  |

## xquick: Unsichtbar surfen dank Proxy-Service

Ähnlich wie DuckDuckGo setzt auch die niederländische Suchmaschine Ixquick [Zur Website der Suchmaschine] (https://www.ixquick.eu/) auf Anonymität und geht dabei sogar noch einen Schritt weiter: Über einen integrierten **Proxy-Service** haben Nutzer von Ixquick die Möglichkeit, auf Webseiten, die als Suchergebnisse angezeigt werden, anonym zuzugreifen. Statt der Nutzer-IP sieht der Webseitenbetreiber in diesem Fall lediglich die Adresse von lxquick.

Um Suchlisten zu erstellen, greift die Metasuchmaschine auf Yahoo, Gigablast und Yandex zurück. Welches Suchergebnis wo gefunden wurde, wird dem Nutzer durch ein **Sternesystem** angezeigt: Jeder Stern steht für eine Quelle. Ein Ergebnis, das mit zwei Sternen gekennzeichnet ist, wurde demzufolge von zwei Quellen geliefert. Ixquick unterstützt Bilder- und Videosuchen und ermöglicht es, Suchergebnisse durch erweiterte Suchfunktionen einzugrenzen.

Ebenso wie DuckDuckGo erfasst Ixquick **keine persönlichen Nutzerdaten**. Auch die IP-Adresse, die mit einer Suche verknüpft ist, wird nicht gespeichert. Zwar handelt es sich bei Ixquick um ein europäisches Unternehmen, teilweise werden aber auch Server in den USA betreiben. Damit man als Nutzer seine Privatsphäre noch weiter sichern kann, gibt es in den Einstellungen die Möglichkeit, nur EU-Server zu verwenden. Das Unternehmen wurde als erstes mit dem europäischen Datenschutzgütesiegel EuroPriSe ausgezeichnet.

|  |  |
| --- | --- |
| **Pro** | **Kontra** |
| Anonyme Suche | Wird nicht mehr weiterentwickelt |
| Eigener (kostenpflichtiger) Webmail-Service | Bietet nur Web-, Bilder- und Video-Suche |
| EU-Server |  |
| Nutzt Yahoo, Gigablast und Yandex |  |
| Proxy-Service |  |

## Startpage: Ixquicks große Tochter

Inzwischen betreibt Ixquick hauptsächlich die Tochter-Suchmaschine Startpage [Zur Website von Startpage] (https://www.startpage.com/). Zugriffe auf die meisten Ixquick-Domains werden auf Startpage weitergeleitet: Nur unter ixquick.eu können Nutzer noch den ursprünglichen Suchdienst aufrufen. Startpage – eigentlich gegründet, um einen eingängigeren Namen zu nutzen – konstruiert die Suchergebnisse anders.

Der Slogan **„enhanced by Google“** verrät: Startpage greift ausschließlich auf Daten des Marktführers zu. Suchanfragen werden allerdings immer noch anonymisiert und keine Cookies angelegt. Trotz der Zusammenarbeit liefert Startpage keine Benutzerdaten an Google. Außerdem greift die alternative Suchmaschine nur auf den Datenbestand von Google zurück, die Reihenfolge der Suchergebnisse legt der Dienst mit eigenen Algorithmen fest. In puncto Datenschutz hat die Suchmaschine die gleichen Ansprüche wie ihre Mutter. Startpage finanziert sich, genau wie Ixquick, über nichtpersonalisierte Werbung.

|  |  |
| --- | --- |
| **Pro** | **Kontra** |
| Anonyme Suche | Nutzt nur Daten von Google |
| Eigener (kostenpflichtiger) Webmail-Service | Bietet nur Web-, Bilder- und Video-Suche |
| EU-Server |  |
| Eigener Ranking-Algorithmus |  |
| Proxy-Service |  |

## Oscobo: Anonyme Websuche für den britischen Markt

Verstärkung erhält die Riege der anonymen Suchmaschinen mit Oscobo [Zur Website von Oscobo] (https://oscobo.co.uk/) aus Großbritannien. Wie andere Suchdienste, die mit **hohen Datenschutzstandards** werben, verspricht auch dieser Anbieter, Nutzerdaten weder zu speichern noch zu verkaufen. Angestoßen wurde das Projekt von Fred Cornell, einem langjährigen Yahoo-Mitarbeiter, der Nutzern mit Oscobo ein Gegenmodell zur klassischen Suchmaschinenindustrie bieten möchte. Und so verzichtet der Dienst, der derzeit noch stark auf den UK-Markt ausgerichtet ist, auf jegliches Nutzertracking. Statt personalisierter Werbung werden lediglich **auf die Suchanfrage bezogene Anzeigen** ausgespielt.

Anders als Qwant oder Hulbee kann Oscobo nicht mit einer eigenen Such-Technologie aufwarten, stattdessen greift der Dienst auf den **Searchindex von Bing und Yahoo** zurück. Zusätzlich bindet Oscobo Ergebnisse von Twitter in seine Ergebnisse ein.

|  |  |
| --- | --- |
| **Pro** | **Kontra** |
| Anonyme Suche | Greift nur auf das Bing-Yahoo-Netzwerk zu |
| Twitter-Ergebnisse werden extra angezeigt |  |
| Bietet auch News-Suche |  |

## Hulbee: Anonyme Websuche mit Jugendfilter

Mit Hulbee [Zum Suchdienst Hulbee] (https://hulbee.com/) präsentiert auch ein Schweizer Unternehmen einen Suchdienst mit **hohen Datenschutzstandards**. Die anonyme Suchmaschine wurde unter dem Namen „Swisscows“ entwickelt und basiert auf einem Suchprinzip, das sich auf semantische Informationserkennung stützt. Damit geht die Schweizer Suchmaschine einen anderen Weg als die meisten Anbieter. Hulbee präsentiert seinen Nutzern neben den Suchergebnissen eine **Wortwolke thematisch relevanter Begriffe** und erleichtert so die Recherche.

Außer der Web-, Bilder- und Videosuche bietet Hulbee einen Übersetzer und eine Musiksuche mit integriertem Player. Anders als marktführende Suchmaschinen setzen die Macher von Hulbee zudem auf eine **integrierte Filtertechnologie**, die pornografische und gewaltbezogene Inhalte aus den Suchergebnissen verbannt. Die Google-Alternative richtet sich damit gezielt an Schulen, Firmen und öffentliche Einrichtungen.

Um die **Privatsphäre** der Nutzer zu schützen, verzichtet Hulbee auf die Erfassung von Nutzerdaten. Persönliche Informationen, IP-Adressen oder Cookies, die der Identifizierung des Nutzers dienen, werden nicht gespeichert. Genau wie andere Alternativen zu Google, die Datenschutz sehr ernst nehmen, wird die Seite durch unpersonalisierte Werbung finanziert. Zusätzlich werden Nutzer zu Spenden aufgefordert.

|  |  |
| --- | --- |
| **Pro** | **Kontra** |
| Anonyme Suche | Jugendfilter lässt sich nicht abstellen |
| Semantische Suche |  |
| Übersetzungsfunktion |  |
| Musik-Suche mit integriertem Player |  |
| Filtert pornografische und gewalttätige Inhalte |  |